

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von
Innsbruck, 1855

Die Alpenzither

Die Alpenzither.

Der Meister, der die Ewigkeit umschlingt,
Der hat in's Menschenherz ein Zitherspiel gezogen.
Es klaget mit, wo stilles Heimweh klingt,
Es heulet Dies iræ in den Schlachtenwogen,
Und wenn Laudamus durch die Donner dringt,
So ist's ein Friedensgruß dem schönen Regenbogen,
Am Abend, wenn die Hirten heimwärts schreiten,
Erklinget es wie frommes Aveläuten.

Der Schütze steht auf hoher Gletscherwand,
Wo unten die krystallinen Quellen lustig brodeln,
Er legt an's Herz die treue braune Hand,
Da rauscht es tief herauf, wie freies Alpenjodeln;
So sing auch ich durch mein geliebtes Land,
Naturgesang läßt sich nicht kunstreich biegen, modeln,
Er tönt, wie's anschlägt d'rin, ob rauh, ob milder,
Das Zitherspiel — nicht ich — erschuf die Bilder.
